



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Juni 2026

Ausgabe 267

50 Jahrgang

Honey Lake Sessions 2026

Zum sechsten Mal laden die Honey Lake Sessions in den sommerlichen Garten nach Honigsee ein – und schaffen erneut einen Ort, an dem internationale Live-Musik auf ländliche Idylle trifft. Vom 3. bis 5. Juli 2026 verwandelt sich das Gelände in ein musikalisches Paradies: zwei atmosphärische Sommerabende und eine familienfreundliche Sonntags-Edition bringen Klangvielfalt, Entdeckungslust und entspannte Begegnungen zusammen. Das Festival steht für die Idee, hochkarätige Musik aus aller Welt in den ländlichen Raum zu holen und Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenzubringen.



Unter freiem Himmel erwartet das Publikum ein sorgfältig kuratiertes Programm zwischen

Indie, Jazz, Global Sounds und elektronischen Einflüssen. Ob auf Heuballen, bunten Gartenstühlen oder entspannt im Gras – die Honey Lake Sessions laden dazu ein, Musik intensiv und zugleich ungezwungen zu erleben.

Der Freitag eröffnet mit einem



energiegeladenen Auftakt: Kapa Tult wirken wie ein Befreiungsschlag für den Kopf – ihr leichtfüßiger Indie-Pop, getragen von rauen Gitarren, löst den Druck des Alltags und geht direkt in die Beine. Soft Loft verbinden Indie, Dream Pop und Grunge zu einem ehrlichen, intensiven Sound zwischen Ekstase und Melancholie, während Conic Rose mit cineastischen Klanglandschaften aus Jazz, Ambient und moderner Instrumentalmusik in schwebende Zwischenwelten entführen.

Am Samstag spannt sich der musikalische Bogen weiter über Kontinente und Stile: Lubiana erschafft mit ihrer Kora ein intimes, grenzüberschreitendes Klangerlebnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Kolinga vereinen Soul, Afrobeat, Chanson und Jazz zu einer warmen, kraftvollen Energie, die unmittelbar berührt. Den explosiven Höhepunkt des Abends liefern Botticelli Baby – mit einer wilden Mischung aus Jazz, Punk, Blues und Pop verwandeln sie den Abend in ein ekstatisches Finale.

Der Sonntag öffnet den Raum für musikalische Entdeckungen und familienfreundliche Atmosphäre: AySay verbinden nordische Electronica mit anatolischer Volksmusik und erschaffen einen Sound, der kulturelle Grenzen mühelos überwindet. „Sound of Joy: The Music of Sun Ra“ entfaltet mit einem zwölfköpfigen Ensemble einen interplanetarischen Jazzkosmos zwischen Swing, Improvisation und futuristischen Klangräumen. Ketekalles bringen schließlich eine explosive Fusion aus Rumba, Flamenco, Hip-Hop, Rock und Soul auf die Bühne – roh, politisch und voller Energie.

Mehr zu den Tagesprogrammen unter

<https://honeylake.live/lineup>

Nach den Konzerten am Freitag & Samstag laden DJ-Sets von Bugazza Boy (outernational Funk, House & UK Bass) und MINKI (Global Groove & Heavy Bass) dazu ein, die Nacht tanzend ausklingen zu lassen.

Auch kulinarisch bietet das Festival eine vielfältige Auswahl: Neben lokalen Getränken warten Falafel, herzhaftes und süßes Gebäck, Pizza, vegane Cupcakes und Eis auf die Gäste – perfekt, um das Erlebnis zwischen Musik und Sommergenuss abzurunden.

Die Honey Lake Sessions verbinden Offenheit, Vielfalt und echte Nähe zwischen Künstler*innen und Publikum. Ob für ein paar Stunden oder ein ganzes Wochenende: Lass den Alltag hinter dir und entdecke neue musikalische Perspektiven. In entspannter Atmosphäre entsteht ein lebendiger Ort, an dem Musik, Natur und gute Gesellschaft mühelos ineinanderfließen.

Fotos: Sebastian Haas

Liebe Musici, liebe Hausmusik-Freundinnen und -Freunde,

es gibt gute Nachrichten: Der nächste Hausmusik-Nachmittag in Kirchbarkau wirft seine musikalischen Schatten voraus! Bitte zückt also schon einmal die Notenblätter, stimmt die Instrumente, ölt die Stimmen, entstaubt die Lieblingsstücke und schaut nach, ob der Bogen noch Haare hat.

In Abstimmung mit Martin Kneipp, dem Vorsitzenden unseres MusKath-Fördervereins, soll unser nächster Hausmusik-Nachmittag im Gemeindesaal Kirchbarkau stattfinden am: Sonntag, dem 4. Oktober 2026, in der bewährten Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Zugegeben, wir hätten Euch gern schon früher wieder auf die Bühne, an die Tasten, an die Saiten, an die Flöten, Saxofone, Bratschen, Celli und was sonst noch alles klingt, gebeten. Aber

nach den Ferienzeiten, anderen musikalischen Veranstaltungen des Fördervereins und der ganz normalen Kalenderakrobatik ließ sich leider kein früherer Termin finden. Nun aber steht er fest – und ich freue mich schon sehr darauf!

Jetzt kommt der wichtigste Teil: Wir brauchen Euch! Bitte beteiligt Euch wieder so rege, mutig, fröhlich und zahlreich wie in der vergangenen Zeit. Ob Solo, Duo, Trio, Quartett, Quintett, Gesang mit Begleitung, Familienensemble, Überraschungsbesetzung oder „wir haben da mal etwas ausprobiert“ – alles ist willkommen, was mit Freude musiziert wird.

Sprecht bitte auch musizierende Freundinnen, Freunde, Nachbarinnen, Nachbarn, Enkel, Großeltern, Kolleginnen, Kollegen und sonstige klangbegabte Menschen an. Wer bisher nur heimlich im Wohnzimmer musiziert hat, darf sich gern aus der Deckung wagen. Unser Haus-

musik-Nachmittag lebt genau von dieser Mischung: ein bisschen Lampenfieber, viel Freude, schöne Musik und ein Publikum, das wohlwollender kaum sein könnte.

Damit wir rechtzeitig planen, rechtzeitig ein Plakat bzw. Programm und Kaffee & Kuchen vorbereiten können, meldet Euch mit einer Absichtserklärung bitte bei mir mit:

1. dem Stück, das Ihr spielen möchtet (etwa 10 Minuten pro Gruppe), 2. der Besetzung und 3. den Namen der Mitwirkenden.

Also werft Euren musikalischen Hut in den Ring! Oder besser gleich den ganzen Noten-



WANN? Sonntag, 04. Oktober, 2026; 16.00 bis 18.00

WO? Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchbarkau, Jacob-Selmer-Haus, Kirchenstrasse 7, 24245 Kirchbarkau

koffer. Ich hoffe sehr auf eine volle, bunte und fröhliche Beteiligung und freue mich schon jetzt auf einen wunderbaren Hausmusik-Nachmittag mit Euch.

Mit vielen herzlichen Grüßen und in gespannter Vorfreude auf Eure Rückmeldungen

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®

Leckortung • Bautrocknung • Thermografie

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**

www.euranord.de



Ausgabe 267 der RuK Online
erscheint
im September 2026

Redaktionsschluss ist der **14.09.2026**

Sie kennen die **Homepage von Kirchbarkau** noch nicht?
Hier bekommen Sie **alle Informationen** über den zentralen
Ort im Barkauer Land!
Hier finden Sie **Veranstaltungen und Aktuelles**
in Ihrer Region!

Wählen Sie www.kirchbarkau.de oder
scannen Sie einfach folgenden **QR-Code**:



**Markt
Treff**

Barkauer Land

BÜRGER-
GENÖSSEN-
SCHAFT

Mein Einkauf bleibt im Barkauer Land

Die Sommerzeit ist angebrochen ...

Wir bieten an: Frische Erdbeeren, Kirschen und
Himbeeren vom Hornbrocker Hof – dazu Eis in allen Variationen!

Jeden Dienstag ist Suppentag, jeden Donnerstag Mittagstisch
und mittwochs gibt es Currywurst mit Pommes!

Ihr MarktTreff im Internet: buergergenossenschaft-barkauerland.de oder facebook.com/MTBarkauerLand

Adresse: Am Alten Bahnhof 1, 24245 Kirchbarkau Telefon: 04302-96 92 150 Mobil: 0152 82 51 584 Email: degmar.giesche@web.de	Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 07:30 – 13:30 Mo + Di und Do + Fr 15:00 – 18:30 Sonntag 07:30 – 10:00
--	---



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau

Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de

www.heiko-hennig.de

Ein Geschenk, ein Geschenk...

...habe ich mir ausgedacht zu meinem Jubiläum „20 Jahre Leben in Honigsee“!

Freude zu teilen, vervielfacht sich ja bekanntlich - und ist doch das Allerschönste! Somit erfreue ich nun nicht nur mich an meiner Idee, sondern hoffe/glaube/wünsche mir, dass es anderen auch so ergehen mag, wenn sie auf dem Weg zum Honigsee zu Beginn des Seeweg an einer Neuerung vorbei spazieren, die vielleicht ein kleines Lächeln hervorzaubern mag: An der rechten Seite vor # 2 A prangt seit Anfang April ein buntes farbenfrohes Grafitto an Stelle der bis dato langweiligen Garagen-Plakatwand*...

Diese Idee der Aufhübschung trug ich bereits länger in mir, ich wartete nur noch darauf, dass mir der entsprechende Künstler zur Durchführung begegnen möge - es geschah - und etliche seiner

großflächigen Auftragsarbeiten konnte ich in Kiel bewundern! So wurden wir handelseinig, und Sascha Gremmel (aka CODEX) gestaltete nach meiner Vorstellung und Skizze in künstlerischer Freiheit innerhalb eines halben Tages das Wandbild! Welche Begeisterung bei mir und allen, denen ich es voller Freude bislang zeigen konnte!

Nun bin ich selber wieder gespannt darauf, was mir als nächstes in meiner Ideen-Schmiede für „mein“ Dorf einfällt - ich werde es mitteilen!

*Und selbstverständlich ist die o.g. Aktion mit meiner Vermieterrin abgesprochen!

Viel Freude beim Schauen wünsche ich!

Elvira Brigitte Berndt



Berichte aus Brüssel

von unserer Europaabgeordneten Delara Burkhardt

Moin liebe Leserinnen und Leser der RuK Online,

wie vielen von euch beschäftigen mich die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten derzeit sehr. Mit dem Handelsdeal, auf den sich das Europäische Parlament, die Mitgliedstaaten im Rat und die EU-Kommission im Mai geeinigt haben, liegt nun eine gemeinsame Linie für die Umsetzung des EU-US-Abkommens vor. Die Turbulenzen im transatlantischen Handel werden damit zwar nicht vollständig verschwinden. Dennoch konnten wir als Europäisches Parlament wichtige Verbesserungen durchsetzen und verfügen nun über einen Instrumentenkasten, mit dem Europa auf mögliche Fehlentwicklungen reagieren kann. Das schafft mehr Sicherheit und Stabilität für unsere Wirtschaft.

Ein eskalierender Handelskonflikt hätte vor allem europäische Arbeitsplätze und unsere Industrie getroffen. Für uns als Sozialdemokratie war deshalb von Anfang an klar: Weder ein Handelskrieg noch ein Blankoscheck für Donald Trump sind der richtige Weg.

Gerade angesichts der politischen Unberechenbarkeit und der handelspolitischen Volatilität der Trump-Administration braucht Europa wirksame Schutzmechanismen. Auf Druck der sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament enthält die Vereinbarung nun zentrale Sicherungsinstrumente: Die Zugeständnisse der EU sind zeitlich befristet. Ende 2029 werden die

Auswirkungen des Abkommens auf die europäische Wirtschaft umfassend überprüft. Sollte sich zeigen, dass europäische Unternehmen benachteiligt werden oder neue Ungleichgewichte entstehen, greift automatisch eine Notbremse.

Darüber hinaus haben wir eine kontinuierliche Kontrolle der Handelsentwicklung verankert. Die EU-Kommission wird künftig alle drei Monate Bericht erstatten. Das erhöht die Transparenz und stärkt die demokratische Kontrolle. Sechs Monate vor Auslaufen der Verordnung muss die Kommission zudem eine umfassende Bewertung vorlegen. Auf dieser Grundlage können die europäischen Institutionen über eine Verlängerung entscheiden.

Zugleich wurden klare Mechanismen vereinbart, um auf Verstöße der USA zu reagieren (zum Beispiel auf neue Zölle oder andere einseitige Handelshemmnisse). Die EU kann damit schnell und entschlossen handeln. Besonders wichtig ist: Der Impuls zur Einleitung einer Untersuchung mit Blick auf eine mögliche Suspendierung kann ausdrücklich vom Europäischen Parlament ausgehen.

Für uns bleibt entscheidend: Europa darf sich nicht erpressbar machen. In einer Zeit geopolitischer Unsicherheiten braucht es eine handlungsfähige Europäische Union, die ihre wirtschaftlichen Interessen selbstbewusst vertritt, europäische Arbeitsplätze schützt und wirtschaftlichem Druck entschlossen entgegentritt.

Liebe Grüße
Delara



Cybersicherheit stärken - Europas Infrastruktur besser schützen

Cybersicherheit klingt oft technisch, betrifft aber längst unseren Alltag. Gemeint ist der Schutz digitaler Systeme und Netzwerke vor Angriffen, Sabotage und Datendiebstahl. Denn längst geraten nicht mehr nur private Daten ins Visier, sondern auch kritische Infrastruktur wie Krankenhäuser, Energieversorgung oder Kommunikationsnetze. Deshalb hat die EU-Kommission in Straßburg Vorschläge für ein überarbeitetes Cybersicherheitsgesetz vorgestellt. Ziel ist, Europas digitale Infrastruktur unabhängiger und widerstandsfähiger zu machen. Künftig sollen zentrale Systeme der europäischen Cyberabwehr

besser geschützt und die Abhängigkeit von Drittstaaten reduziert werden.

Außerdem soll die europäische Cybersicherheitsagentur ENISA gestärkt und gemeinsame Sicherheitsstandards für digitale Produkte und Dienstleistungen weiter ausgebaut werden.

Cybersicherheit ist heute eine Frage der öffentlichen Daseinsvorsorge und der europäischen Souveränität. Gerade in einer angespannten geopolitischen Lage muss Europa besser darauf vorbereitet sein, kritische Infrastruktur gegen digitale Angriffe zu schützen und weniger verwundbar zu werden.

Wir haben keine Alternative - jetzt die Zukunft unserer Ostsee sichern

Schleswig-Holstein ist von der Entwicklung der Ostsee unmittelbar betroffen. Für viele Menschen an unseren Küsten ist sie Lebensraum, Wirtschaftsgrundlage und Identität zugleich. Mit seiner Resolution macht das Europäische Parlament deutlich: Die Ostsee ist kein regionales Randthema, sondern eine europäische Verantwortung.

Die Ostsee muss endlich als das verstanden werden, was sie ist: ein sensibles Gesamtsystem. Hier bündeln sich auf engstem Raum die großen Krisen unserer Zeit – die Klimakrise, das Artensterben, die Verschmutzung der Meere, die Übernutzung natürlicher Ressourcen und geopolitische Spannungen. Wenn dieses System kollabiert, hat das unmittelbare Folgen für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft – gerade auch in Schleswig-Holstein.

Wir haben im Plenum für eine Resolution gestimmt, die deutlich macht, dass es jetzt klare und verbindliche Maßnahmen braucht, um die Ostsee zu schützen und

ihre ökologische Erholung zu ermöglichen. Dazu gehört auch der bessere Schutz von Meeressäugern wie Schweinswalen, über den das Europäische Parlament ebenfalls abstimmt.

Es geht dabei nicht nur um Fangquoten oder um den Schutz einzelner Industrien. Es geht um eine langfristige und verlässliche Perspektive für Küstenregionen, Fischerei, Tourismus, Klima und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wer heute weiter auf kurzfristige Interessen setzt, gefährdet die Zukunft der gesamten Region.

Allzu oft wurde Verantwortung zwischen den Anrainerstaaten hin- und hergeschoben. Doch die Ostsee lässt sich nur gemeinsam schützen. Das Europäische Parlament setzt deshalb bewusst auf eine stärkere europäische Verantwortung und Zusammenarbeit. Denn – darüber herrscht breite Einigkeit – ohne europäische Zusammenarbeit wären die einzelnen Länder der Willkür anderer Staaten ausgeliefert.

Opferschutz europaweit stärken

Wie gut du geschützt bist, hängt von Deinem Wohnort ab?!

Noch immer bestehen in der EU große Unterschiede beim Zugang zu Unterstützung, Entschädigung und Verfahrensrechten. Viele Betroffene erhalten nicht die Hilfe, die sie brauchen – und weniger als die Hälfte zeigt eine Straftat überhaupt an, oft aus Angst oder mangelndem Vertrauen in die Systeme.

Am Donnerstag haben wir im Plenum des Europäischen Parlaments in Straßburg die überarbeitete EU-Opferschutzrichtlinie beschlossen. Damit setzen wir ein wichtiges Signal für mehr Gerechtigkeit und besseren Schutz von Menschen, die Opfer von Straftaten geworden sind. Die Reform verbessert den Zugang zu psychosozialer Unterstützung, Entschädigung und Prozesskostenhilfe deutlich – teilweise schon vor Beginn eines Strafver-

fahrens. Außerdem werden sensible Daten von Opfern künftig besser geschützt. Ein besonderer Fortschritt ist, dass erstmals die Bedürfnisse von Opfern sexualisierter Gewalt ausdrücklich berücksichtigt werden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben uns in den Verhandlungen stark dafür eingesetzt, diese Verbesserungen verbindlich zu verankern. Unser Ziel ist klar: Opfer müssen besser geschützt werden – und dürfen nicht erneut belastet werden, wenn sie sich an die Justiz wenden.

Nach der Zustimmung im Parlament muss nun noch der Rat formal bestätigen. Danach haben die Mitgliedstaaten 24 Monate Zeit, die neuen Regeln umzusetzen. Entscheidend wird sein, dass die Standards in der Praxis überall in Europa konsequent gelten.

Liebe Leser der „RuK Online“, liebe Mitglieder des Ortsvereins



Herausragendes Ereignis in der vergangenen Zeit war am 25.03.2026 unsere diesjährige Mitgliederversammlung des Ortsvereins.

Gut besucht und beschlussfähig wurde u.a. satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Einstimmig wiedergewählt wurde dabei der bisherige Vorstand:

Der alte / neue Vorstand (v.l.) Jutta Rieper, Hannelore Dujan, Sabine Knust, Sabine Grabe, Ulrike Sedig. Sie werden auch in den nächsten vier Jahren die Geschicke des Ortsvereins leiten.

Sonst war herauszuheben:

Geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverein wurden Helga Rolfs und Doris Siedentopf.

Tätigkeitsberichte und der Kassenbericht machten deutlich, wie vielfältig und attraktiv, aber auch wie arbeitsintensiv die Vereinsarbeit im vergangenen Jahr war. Hieran will man im laufenden Jahr anknüpfen. Schon am 01.04. wurde die Vorstandsarbeit des neuen Vorstandes aufgenommen.

Herr Hoppe vom Präsidium des Kreisverbandes des DRK Plön/Ostholsteiner erläuterte eine notwendig gewordene Satzungsänderung, bei der die Gemeinnützigkeit des Ortsvereins herausgestellt werden muss. Diese Änderung ist jetzt in Arbeit. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens wird die neue Satzung bekanntgegeben. Sie wird dann auf der Homepage unter www.drk-kirchbarkau.de nachzulesen sein.

Was gab es noch?

Am 27.03. ging es zum „Miteinander Essen“ ins „Hotel Carstens“ nach Bordesholm. Es war

wie erwartet lecker, nur die Tisch/Sitzverteilung war nicht optimal und so blieb das „Miteinander“ an getrennten Tischen etwas auf der Strecke.

Unser Montagsfrühstück im April wurde ein Osterfrühstück und stellte sich als etwas Besonderes heraus. Wie immer wurde liebevoll, aber auch mit ein paar Extras angerichtet und es gab eine österliche Überraschung. Wir waren viele.

Danke vor allem an Jutta Rieper, Sabine Knust und Angelika Schmidt.

Sehr beliebt dann auch wieder unser „Bingonachmittag“ am 15.04. im Dorfhaus Kirchbarkau.

Statt einen Vortrag zu hören, waren wir am 24.04. zum „Miteinander Essen“ in Plön „Am Markt 11“. Ein Vortrag wird im Herbst nachgeholt.

Von unserer Tagesfahrt am 09.05. nach Fehmarn wird weiter unten berichtet. Übrigens - 08.05. hatten wir schon 37 Meldungen.

Was ist geplant?

Am 17.06. begeben wir uns auf die Spuren von „Dally, Dicki und Oma Jansen“ auf den Immenhof bei Bad Malente. Die „Kult-Fernsehserie“ „Ferien auf dem Immenhof“ ist sicher noch bei vielen in Erinnerung. Neben dem Besuch des kleinen Museums in der neu gestalteten Anlage wird es auch eine Führung ab 14:30 Uhr geben (ca. 1 Std./ Kosten 10 € p.P.). Außerdem gibt es dort auch die Gelegenheit auf leckeren Kuchen und Kaffee. Die Anfahrt erfolgt wieder in Fahrgemeinschaften. Treffen werden wir uns auf dem Parkplatz am Eingang um 14:00 Uhr.

Anmeldungen bitte bei Hannelore Dujan unter 04302-375 oder Sabine Grabe unter 04302-470



Am 27.06. wollen wir den Sommer mit einem zünftigen Grillnachmittag am Dorfhaus in Kirchbarkau mit viel Zeit zum Klönen begrüßen. Wie schon 2025 wird es eine Auswahl an Wurst, Fleisch sowie Getränken geben. Beginn ca. 15:00 Uhr.

Kosten: 9,-- € all inklusiv.

Anmeldungen bei Ulrike Sedig unter 04302-964347 od. Sabine Grabe unter 04302-470

Für den 22.07. planen wir eine Schifffahrt auf dem Großen Plöner See. Leider musste es bei Redaktionsschluss bei der Planung bleiben, da, wie bekannt, noch immer neue Betreiber für das Schifffahrtsunternehmen gesucht werden. Die ehemaligen Betreiber hatten aus Altersgründen aufgegeben.

In der nächsten Ausgabe des Amtsschimmels Ende Juli werden wir hierzu konkretere Aussagen machen bzw. eine Ersatzveranstaltung bekannt geben.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass der Ortsverband Kirchbarkau neben Yoga und Walken auch Seniorengymnastik anbietet.

Yoga findet jeden Dienstag 16:00 Uhr (1. Gruppe) und 17:30 Uhr (2. Gruppe) im Dorfhaus in Kirchbarkau statt. Es sind in der ersten Gruppe noch Plätze frei.

Kosten: Mitglieder 8,-- €/Std., Nichtmitglieder 10,-- €/Std. – schnuppern möglich!

Infos über Hannelore Dujan (04302-375)

Für das Deutsche Rote Kreuz - Ortsverein Kirchbarkau und Umgebung e.V.

Dietmar Dose-Grabe

Frühlingsausflug mit dem DRK auf die Insel Fehmarn

Am 09.05.2026 hatten wir mit unserer diesjährigen Tagesfahrt - wohl das Highlight bei den Veranstaltungen des Jahres. Es ging mit dem Bus auf die Insel Fehmarn und, wenn 37 Engel reisen, natürlich bei strahlendem Sonnenschein.



Nach kurzem Frühstück mit Ostseeblick bei Heiligenhafenging es dann über den Fehmarnsund

nach Burg. Ab dort begleitete uns ein heimischer Führer, der uns ca. 20 von 42 Dörfer zeigte und erklärte.



Wir fuhren bei blauem Himmel, mit ein paar weißen Wölkchen und sahen flächendeckendes Rapsgelb - auch in sonst unbekannte Ecken und auch nach ORTH. Der Hafen dort ist bekannt als „Schwanitz“ aus der beliebten Krimiserie. Kurzer Stopp und viel

frische Luft gab es am Strand beim „Niobe-Denkmal“.



Mit sehr gutem Essen und freundlicher Bedienung wurden wir dann in Bannesdorf im „Gasthaus Meetz“ empfangen, bevor es zu einem kleinen Bummel ins belebte Burg ging.

Weiter dann zum „Südstrand“. Kaffee und Kuchen in angenehmer Atmosphäre im „IFA-

Café“ und Entspannung am Strand oder auf der Promenade. Auch Füße baden in der kalten Ostsee war möglich.

Entspannt fuhren wir dann zurück über den „Kleiderbügel“ (Brücke) mit noch einmal phantastischen Blicken über den Sund und der tollen Uferlandschaft der Ostsee.

Ich glaube, es war für alle ein schöner Tag, von dem jeder Teilnehmer etwas mitnehmen konnte. Wie auch immer bei solchen Zusammenkünften gab es auch wieder viel zu schnacken.

Danke an das Busunternehmen „Möller- Reisedienst“ für die Organisation und Durchführung.

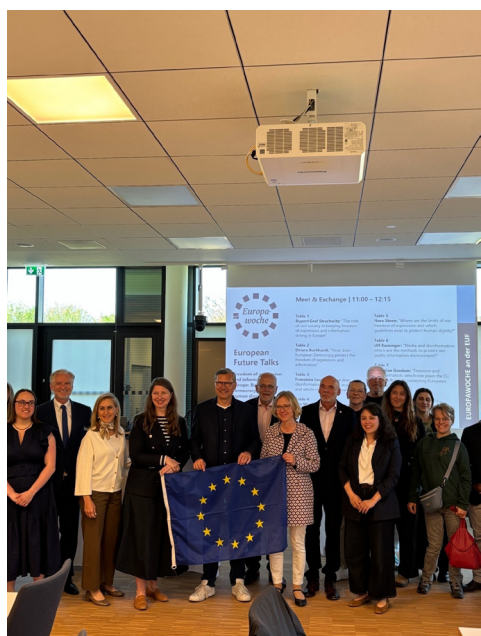
Dietmar Dose-Garbe

Berichte von Delara Burkhardt aus dem Wahlkreis

European Future Talk in Flensburg

Wir feiern in diesem Monat die Europawochen - Anlass noch einmal mehr über unsere Werte und Ziele gemeinsam zu diskutieren. Die Europa Universität Flensburg hat mich zum Auftakt Ihrer Europawoche zum European Future Talk eingeladen. Gemeinsam mit Franziska Leupelt (Präsidentin der IHK Flensburg) und Uta Wentzel (MdL, CDU) haben wir

uns über politische und ökonomische Perspektiven zu Demokratiesicherung im Digitalen Zeitalter ausgetauscht. Wir waren uns einig, dass wir uns täglich für unsere Freiheiten und die Sicherung demokratischer Werte einsetzen müssen und insbesondere bei digitalen Rechten Standards festhalten benötigen, die uns schützen.



traceless - Eröffnung und ein großer Schritt für echte Plastikreduktion

Schon seit einigen Jahren begleite ich das Hamburger Bioökonomie-Start-up traceless rund um Dr. Anne Lamp, die eine echte Alternative zu Plastik entwickelt haben - aus Agrarreststoffen. Wir haben in der vergangenen Woche die Eröffnung des neuen Produktionsstandortes und damit den Start in die industrielle Produktion gefeiert. Ich bin unfassbar inspiriert von diesem Weg, der Zeit, was möglich ist und dass eine

Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen möglich ist.

Gerade jetzt ist das auch europäisch entscheidend: Mit dem kommenden Circular Economy Act und der neuen EU-Bioökonomiestrategie hat Europa die Chance, Innovationen gezielt zu stärken - durch klare Regel, funktionierende Märkte für nachhaltigere Materialien und Investitionen in Skalierung und industrielle Produktion.



Friedrichs Flaschenpost - Der Politikpodcast aus Norddeutschland

Am 2. März 2025 wurde die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) 100 Jahre alt. Als älteste politische Stiftung in Deutschland steht sie in der Tradition der Arbeiterbewegung und ist den Werten der Sozialen Demokratie verbunden. Ihr Auftrag ist stets, die Demokratie zu stärken, zu verteidigen und zu fördern.

Die Stiftung gründet auf dem Vermächtnis von Friedrich Ebert, dem ersten demokratisch gewählten Reichspräsidenten der Weimarer Republik, der überzeugt war: Demokratie braucht Demokratinnen und Demokraten. Diese Überzeugung prägt die Arbeit der FES bis heute. Es braucht informierte, engagierte, demokratisch gesinnte Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, die Demokratie zukunftsfähig und sozial zu gestalten. Das gilt auch heute, wo die Demokratie in Deutschland und weltweit unter Druck steht wie lange nicht.

Seit 2019 veröffentlicht das FES-Regionalbüro für Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein den Podcast „Friedrichs Flaschenpost – Der Politikpodcast aus Norddeutschland“. Jede Folge behandelt ein politisches

Thema in, aus und für die drei Bundesländer in denen wir arbeiten: Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Unser Podcast schlägt Brücken zwischen Menschen und politischen Themen aus Norddeutschland und trägt diese in die Welt hinaus. Die Flaschenpost wird in alle Richtungen verschickt, um Themen wie Gute Arbeit, Demokratie und Fußball und die Erbschaftssteuer zu diskutieren.

Wir haben schon Gespräche mit vielen spannenden Gästen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geführt, so unter anderem mit Bremens Bausenatorin Özlem Ünsal, der DGB-Nord Vorsitzenden Laura Pooth, und dem Kieler Politikwissenschaftler Wilhelm Knelangen.

Inzwischen befinden wir uns in der neunten Staffel - alle Folgen zum Nachhören finden Sie auf dieser Seite und die Abos der gängigen Anbieter hier. Viel Spaß!

Ansprechpartnerin für den Podcast ist bei uns Christine Strotmann.

Liebe Hörerinnen und Hörer von Friedrichs Flaschenpost, versteht ihr auch manchmal die Welt nicht mehr? Kein Wunder, verändert sie sich doch in einer rasenden Geschwindigkeit. Eine vergleichsweise breit akzeptierte regelbasierte Ordnung gehört der Vergangenheit an und Herausforderungen von Kriegen bis zur Klimakrise stellen Regierungen und Bevölkerungen auf die Probe. Es ist schwierig, die Zusammenhänge zu entwirren und bei den mitunter erratisch handelnden Akteuren Umgang und Ausweg zu erkennen. Das betrifft nicht nur die zwischenstaatlichen Beziehungen, wir alle spüren Auswirkungen. Dass sich viele Menschen in dieser Situation Orientierung wünschen, ist verständlich. Diese können Friedens- und Konfliktforscher*innen geben und Hamburg hat mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) eine der renommiertesten Einrichtungen Deutschlands in diesem Feld. Geleitet wird es von der Professorin Ursula Schröder, die in dieser Folge von Friedrichs Flaschenpost zu Gast ist. Wir sprechen mit ihr darüber, wie sie auf die herausfordernden Zeiten schaut, wie sie Entscheidungsträger*innen berät, aber auch warum sie den Dialog mit der Gesellschaft und gerade mit jungen Menschen so wichtig findet. Es geht um ihr neuestes Buch „Schutz in Krisenzeiten“, das ein Plädoyer ist für eine von der Gesellschaft mitgetragene solidarische Resilienz. Auch erfahrt ihr, wer eigentlich verantwortlich war dafür, dass Ursula Schröder so sehr für das Feld der Politikwissenschaft und Sicherheitspolitik brennt – und das schon Jahre bevor das Metier so stark nachgefragt wurde wie heute. Hört gerne rein – vielleicht hilft diese Flaschenpost, die Welt wenigstens ein kleines bisschen besser zu verstehen.

Hier geht es zur Folge

<https://friedrichsflaschenpost.podigee.io/>

98-folge-96-was-ist-los-mit-dieser-welt-ursula-schroder

Mit vielen Grüßen aus dem Regionalbüro Nord der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Stine Klapper

Pressemitteilung der SGK

Kommunen wehren sich gegen die weitere Übertragung von Aufgaben durch den Bund

Kommunen organisieren den Alltag der Menschen – von der Kita über Schulen bis hin zur Infrastruktur. Gleichzeitig übernehmen sie immer mehr Aufgaben, die auf Bundesebene beschlossen werden. Kommunen sind die Ebene, auf der Politik tatsächlich im Alltag der Menschen ankommt:

Kindergärten, Schulen, Straßen, Wohnraum, soziale Dienste, Digitalisierung, Klimaschutz – all das wird vor Ort umgesetzt. In den letzten Jahren hat sich jedoch ein deutlicher Trend verstärkt:

Der Bund beschließt immer mehr Aufgaben, Programme und Standards – aber die Umsetzung und Finanzierung landen bei den Kommunen. Viele Städte und Gemeinden sprechen inzwischen von einer Überlastung, manche sogar von einer strukturellen Überlastung.

- Neue gesetzliche Pflichten ohne ausreichende Finanzierung. Beispiel: Ausbau der Ganztagsbetreuung, Digitalisierung der Schulen, Unterbringung Geflüchteter.

- Immer komplexere Vorgaben und Berichtspflichten; Förderprogramme sind oft bürokratisch, befristet und schwer planbar.

- Politische Entscheidungen auf Bundesebene, deren Folgen lokal abgefedert werden müssen, etwa in den Bereichen Sozialleistungen, Wohnen oder Energie.

Das Ergebnis
Kommunen müssen liefern – aber ihnen fehlen Personal, Geld und Planungssicherheit.

Die kommunalen Spitzenverbände – Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag sowie Deutscher Städte- und Gemeindebund – kritisieren seit Jahren:

a) Finanzielle Überforderung
- Viele Kommunen sind hoch verschuldet. Neue Aufgaben ohne Gegenfinanzierung verschärfen die Lage.

b) Fachkräftemangel - Selbst wenn Geld da wäre, es fehlen Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Bauingenieurinnen und Bauingenieure sowie IT-Fachkräfte.

c) Bürokratie statt Handlungsspielraum - Bundesprogramme sind oft befristet, kompliziert und schwer abrufbar. Kommunen wünschen sich Dauerfinanzierung statt „Projektitis“.

d) Ungleichheit zwischen reichen und armen Kommunen
- Wohlhabende Städte können Aufgaben eher stemmen, Strukturschwache Regionen geraten weiter ins Hintertreffen.

Einige Beispiele für die angesprochene Überlastung:

Ganztagsbetreuung in Grundschulen - der Rechtsanspruch kommt, aber viele Kommunen haben weder Räume noch

Personal.

Unterbringung Geflüchteter - Bund und Länder entscheiden über die Aufnahme, aber die Kommunen müssen Wohnraum, Betreuung und Integration organisieren.

Digitalisierung der Schulen - der Digitalpakt stellt Geld bereit, aber die Umsetzung (IT-Betreuung, Wartung und Infrastruktur) bleibt an den Kommunen hängen.

Klimaschutz und Energiewende - Kommunen sollen Wärmewende, Ladeinfrastruktur und Klimaschutzkonzepte umsetzen, oft ohne langfristige Finanzierung.

Die Forderungen der Kommunen sind erstaunlich einheitlich:

- Konnexitätsprinzip stärken: Wer bestellt, bezahlt. Neue Aufgaben müssen vollständig finanziert werden.

- Dauerhafte, verlässliche Finanzierung statt befristeter Programme.

- Weniger Bürokratie, mehr Handlungsspielraum.

- Bessere Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

- Reform der kommunalen Finanzen, z. B. Altschuldenhilfen oder stabile Gewerbesteuerregelungen.

Warum betrifft das uns alle?

Wenn Kommunen überlastet sind, spüren Bürgerinnen und Bürger das direkt:

- längere Wartezeiten in Ämtern

- fehlende Kita-Plätze

- marode Straßen

- überlastete Schulen

- weniger Kultur- und Freizeitangebote

Eine dauerhaft überforderte Kommune kann ihre Kernaufgaben nicht mehr erfüllen. Das gefährdet das Vertrauen in Staat und Demokratie.

Was jetzt passieren muss, denn Kommunen sind das Fundament unseres Staates:

Wenn der Bund politische Ziele setzt, müssen die Städte und Gemeinden diese Ziele auch umsetzen können – finanziell, personell und organisatorisch.

Deshalb braucht es

- eine ehrliche Abstimmung zwischen allen Ebenen,

- realistische Zeitpläne,

- verlässliche Finanzierung

- und Respekt vor der kommunalen Selbstverwaltung.

Nur so können Kommunen das leisten, was Bürgerinnen und Bürger zu Recht erwarten: einen funktionierenden Staat vor Ort.

Sabine Tischendorf

Volltreffer für die Jugend:

Unser Einsatz am Basketballplatz in Warnau!

Am 18.4.2026 hat das Freie Bürgerforum Warnau den Basketballplatz wieder auf Vordermann gebracht. Im Rahmen unserer regelmäßigen Ehrenamtsarbeit und mit jugendlicher Unterstützung aus der Gemeinde, haben wir die Ärmel hochgekrempelt, um den Platz für die kommende Saison fit zu machen.

Was wir geschafft haben:

Ein sauberes Spielfeld: Wir haben den Platz von Unkraut, Laub und Schmutz befreit.

Mehr Sicherheit: Abgesenkte Platten haben wir nivelliert. Gebrochene Platten wurden ausgetauscht.

Uns ist es wichtig, dass unsere Freizeitflächen im Dorf gepflegt sind und die Jugendlichen einen Ort haben, an dem sie sich gerne treffen und sportlich betätigen können. Politik bedeutet für uns eben auch: Da anpacken, wo es direkt vor der Haustür einen Unterschied macht.

Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer! Wir wünschen allen Jugendlichen und Sportbegeisterten viel Spaß beim nächsten Spiel!

Weitere interessante Infos über uns finden Sie unter www.fbw-warnau.de



Sie kennen die **Homepage MarktTreff BL** noch nicht?
Hier bekommen Sie **alle Informationen** über den **zentralen Supermarkt im Barkauer Land**!
Hier lesen Sie **Aktuelles und Angebote** in Ihrem Laden!
Wählen Sie
www.buergergenossenschaft-barkauerland.de

oder scannen Sie einfach folgenden **QR-Code**:



Unglaublich - aber vor Kurzem noch real!



Immer wieder werden diese Container missbraucht, dabei reicht ein Anruf bei der Abfallwirtschaft Plön (04522/747474), um zu erreichen, dass die Container vor der Überfüllung ausgetauscht werden.

Neuer Radweg zum Brammerkamp zuzeit gesperrt



Nach Übernahme des Fahrradwegs durch den Kreis hat man bei einer daraufhin stattgefundenen Begehung festgestellt, dass die Bäume zuviel Totholz zeigen. Das muss zuerst entfernt werden! Wann?

Hochsommerliches Wetter Mitte Juni



Die Liegewiese mit Bademöglichkeit am Bothkamper See wird beliebtes Ziel für junge Familien. Auch ältere Mitbürgerinnen und Bürger genießen die Abkühlung im zurzeit nur wenig trüben Wasser. Die letzte Sichttiefenmessung betrug 100 cm! Siehe auch: <http://seen-transparent.de/seen-aktuelle-sichttiefenmessungen.php>

Ein Sommerabend im Schlosspark

am Montag, 29. Juni 2026, ab 18:00 Uhr
im Schlosspark Bredeneek

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Bürgerschlosses,

am Montag, 29.06.2026, möchten wir im Kreise von Mitgliedern, Freunden und Förderern des Bürgerschlosses im Schlosspark zusammenkommen, um in interessanter, ansprechender Runde und reizvoller Atmosphäre einen netten Sommerabend zu verbringen. Wenn die Witterung es zulässt, wollen wir die Veranstaltung möglichst im Freien auf der Terrasse durchführen.

Wir laden Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich ein.

Nach dem Eintreffen ab 18:00 Uhr besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Schlosses zu besichtigen oder im Schlosspark spazieren zu gehen, um so die harmonische Einheit und die besondere Ausstrahlung dieses Ortes zu erleben.

Ab 19:00 Uhr stehen das Gegrillte, Beilagen und Getränke zur Verfügung.

Für das Essen und die Getränke bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 10,- Euro pro Person. Über einen Salatbeitrag zum Buffet würden wir uns sehr freuen.

Ihre Zusage mit der Angabe der Personenzahl teilen Sie uns bitte bis Freitag, den 26.06.2026, telefonisch über (0 43 03 / 2 82 Podbielski bzw. 0 43 42 / 8 64 44 Kalin) oder per E-Mail (jpodbielski@bvvd-bredeneek.org oder kalin@ki.tmg.de) mit.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und einen netten Abend im Schlosspark

Günter Frehse, Günter Kalin, Dr. Norbert Langfeldt, Jürgen Paustian, Jens Podbielski

Bürgerverein Burgerschloss Bredeneek e.V.
Schloss Bredeneek
24221 Lütten Klein

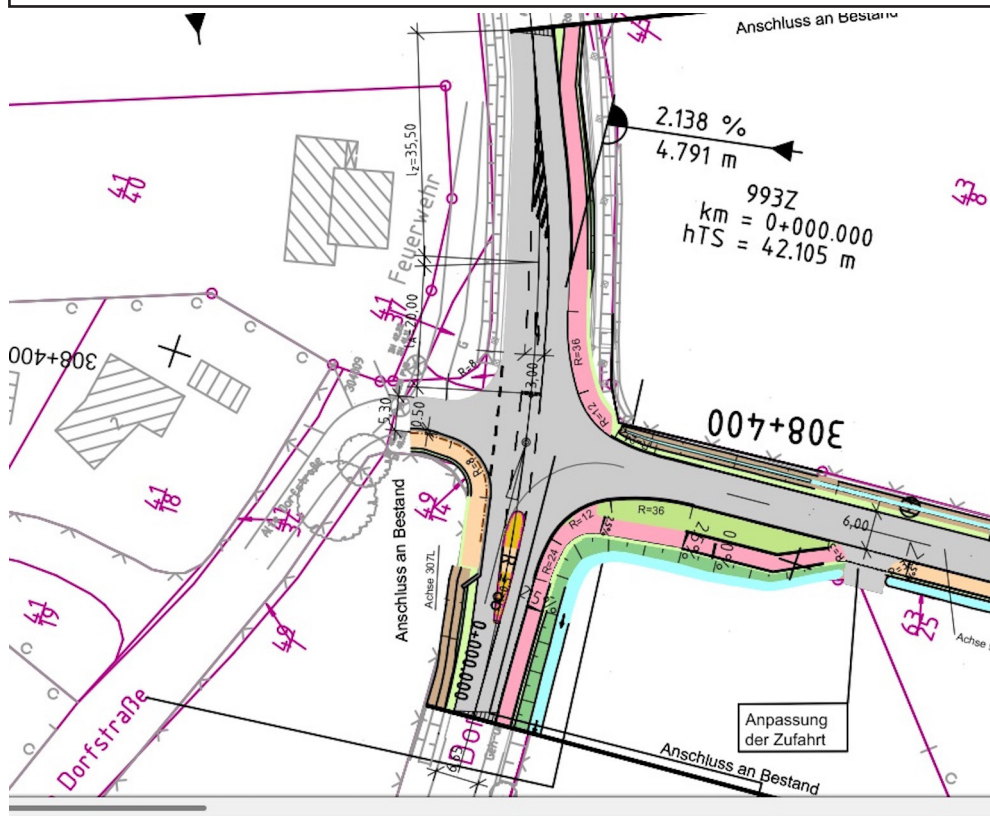
Telefon: 0 43 42 / 8 64 44 oder 0 43 44
E-Mail: kontakt@burgerschloss-bredeneek.de
Web: www.burgerschloss-bredeneek.de

Finde Spätkasse
IBAN: 2512 2305 0070 1400 0077 22
BIC: BFSW3333

ESSO-Tankstelle an der K10 (alte B404) bleibt geöffnet

Wegen der neuen Situation und wohl auch wegen des Personal-mangels müssen die Kunden allerdings geänderte Öffnungszeiten beachten:
Mo - Fr von 07:00 bis 16:00 und Sa/So von 08:00 bis 16:00.
Die Preise sind den übrigen Tankstellen durchaus angepasst!

Arbeiten rund um die A21 sind auf der Zielgeraden - doch das Ende wird wohl erst in 2027 erreicht.



Der 1. Bauabschnitt erfordert eine Umleitung des Radwegs in Höhe Lärchenwald auf die Alte Dorfstraße und am FF Gerätehaus vorbei wieder zurück auf den Fahrradweg vor Wohlers.



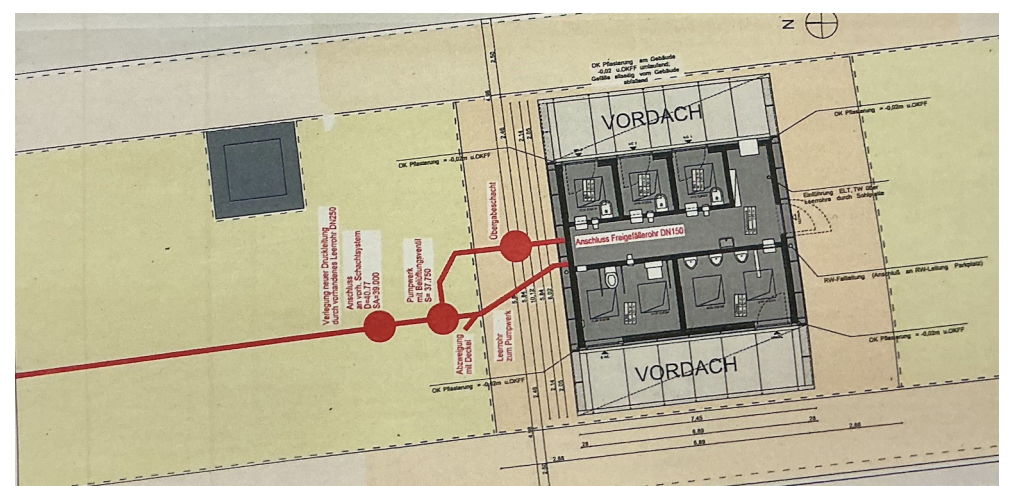
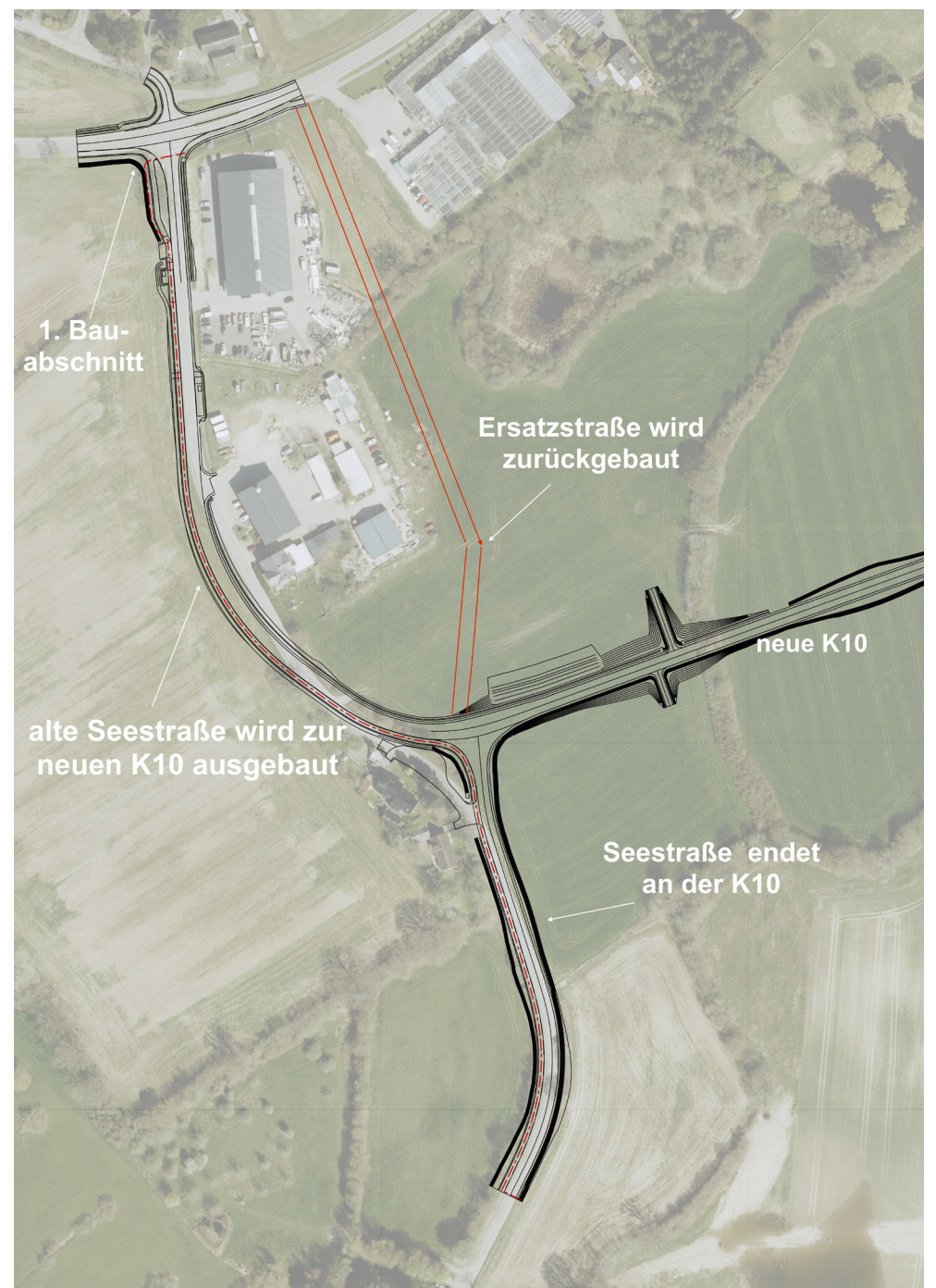
Der Parkplatz „Barkauer Land“ ist fertig bis auf ein WC-Häuschen! Es ist unglaublich, mit welcher Verzögerung an der Planung „gearbeitet“ wurde. Was ebenso auf Unverständnis stößt, ist die Ablehnung von E-Lade-Stationen!



Die alten Trassen der B404 werden schrittweise renaturiert. Hier am südlichen Ende soll ein Wald entstehen, der gleichzeitig Lärmschutz bietet. Ebenso geschieht der Rückbau am nördlichen Ende in Richtung Klein Barkau.

Überhaupt werden Renaturierungsmaßnahmen bei der Autobahn AG groß geschrieben, man möge sich nur den natürlichen Verlauf der Nettelau unter der Brücke ansehen! RuK Online wird demnächst davon berichten.

Ab Anfang Juli wird die K10 im Kreuzungsbereich an die L307 „angebunden“. Es beginnt halbseitig mit der Südtrasse bis Ende Juli, Anfang August wird mit der Nordtrasse der Ausbau fortgesetzt.



Das Wetter im Winter 2025/2026 und Frühjahr 2026 in Warnau

Der Dezember 2025 zeigte sich zu Beginn wenig winterlich. Die Temperaturen lagen in der ersten Woche tagsüber bei etwa 6 °C und stiegen in der zweiten Woche bis auf 11,5 °C. Nachts blieb es frostfrei. In den ersten beiden Wochen war es zunächst regnerisch, ab dem 11. Dezember wurde es zunehmend trocken. Trübe Dezembertage wechselten sich mit sonnigen Tagen ab.

Erst am 1. Weihnachtstag gab es den ersten Dezemberfrost, und am 2. Weihnachtsfeiertag sanken die Temperaturen auf – 3,5 °C. Weiße Weihnachten? Die Temperaturen stimmten, aber es gab verbreitet keinen Schneefall. Erst am 29. Dezember fiel etwas Schnee, der aber nur ein paar Stunden liegen blieb.

Der Dezember 2025 war mit einer Durchschnittstemperatur von + 5,1 °C etwa 3,5 Grad wärmer als im langjährigen Mittel. Die Niederschlagsmenge betrug 22,5 mm und erreichte damit nur etwas mehr als ein Drittel des langjährigen Mittelwertes.

Der Januar 2026 begann total verregnet. Am 1. Januar 2026 fielen 22 mm Niederschlag, fast so viel wie im ganzen Dezember 2025. Danach regnete es weiter und aufgrund der nun sinkenden Temperaturen setzte ab dem 2. Januar Schneefall ein. Schnell hatte sich eine ca. 5 cm dicke Schneedecke gebildet, die auch wegen der Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt nicht wegschmolz. Am 4. Januar wurden nachts – 6,5 °C gemessen, und am 11. Januar fielen die Temperaturen auf – 9,0 °C. Ab dem 13. Januar setzte Tauwetter ein, und die weiße Pracht war innerhalb von zwei Tagen verschwunden. Nach einer Woche mit Tauwet-

ter und Regen nahm der Winter ab dem 19. Januar einen neuen Anlauf. Bis zum 25. Januar blieb es dabei jedoch sonnig und trocken. Am 26. Januar schlug das Wetter jedoch um, es gab ergiebige Schneefälle, die zu einer Schneedecke von bis zu 8 cm Dicke führten und vereinzelt zu Schneeverwehungen. Der Winterdienst in unseren Dörfern hatte jedenfalls viel zu tun.

Der Januar 2026 war mit einer Durchschnittstemperatur von 0,0 °C durchschnittlich kalt. Die Niederschlagsmenge betrug 60,0 mm (davon 27,5 mm als Schnee) und damit etwas weniger als der langjährige Durchschnittswert.

Im Februar 2026 blieb es in der ersten Woche kalt und weitgehend trocken, so dass zwar kein neuer Schnee hinzukam, aber auch kein Schnee wegtaute. Am 2. Februar wurden morgens frische – 8,0 °C gemessen. In der zweiten Februar Woche stiegen die Tagestemperaturen auf bis zu + 2°C an. Das war zu wenig, um den Schnee wegzutauen. Am 15. Februar wurde mit – 11,5 °C die kälteste Nacht des Winters registriert, und am 19. Februar wurden noch einmal mit – 10,0 °C zweistellige Frostgrade gemessen.

Ab dem 20. Februar stiegen die Temperaturen deutlich an, am 27. Februar wurden tagsüber + 15 °C gemessen. Der Schnee schmolz in kürzester Zeit zusammen.

Insgesamt war der Februar 2026 mit einer Durchschnittstemperatur von + 0,8 °C normal kalt und mit einer Niederschlagsmenge von 48,6 mm etwas feuchter als normal.

Insgesamt war der Winter 2025/2026, also die Monate von Dezember 2025 bis Februar 2026, aufgrund des milden und

trocknen Dezembers sogar etwas milder und trockener als im Durchschnitt. Trotzdem werden die meisten von uns diesen Winter als echten Winter in Erinnerung behalten, was aber mit der Tatsache zusammenhängt, dass wir uns aufgrund der Klimaerwärmung zuletzt an überwiegend milde und nahezu schneefreie Winter gewöhnt haben.

Sollte der Winter sich noch einmal im März zurückmelden? Nein. Die Tagestemperaturen bewegten sich in der ersten Märzhälfte im zweistelligen Bereich, am 7. März wurden sogar 16,0 °C gemessen. Auch nachts blieb es weitgehend frostfrei, lediglich am 4. und am 5. März wurden leichte Nachfröste mit – 0,5 °C registriert. Um den 10. März gab es ergiebige Regenfälle, die jedoch aufgrund der Temperaturen keinen Schnee im Gepäck hatten.

Der März endete so, wie er begonnen hatte, tagsüber Temperaturen zwischen + 8 und + 14 °C, und nachts zwischen 0 und +5 °C. Schnee war auch kein Thema mehr, so war der März 2026 mit einer Durchschnittstemperatur von + 7,4 °C fast 4 Grad milder als im langjährigen Durchschnitt. Im März 2026 wurden 44,2 mm Niederschlag gemessen, als etwas weniger als im langjährigen Mittel.

Der April begann freundlich mit Tagestemperaturen zwischen 10 und 13 °C und Nachttemperaturen zwischen 1 und 7 °C. Lediglich am 8. April 2026 gab es Nachtfrost mit – 0,5 °C. Es blieb überwiegend trocken, lediglich um den 10. April gab es nennenswerte Niederschläge. Zur Monatsmitte wurde es langsam etwas wärmer, am 16. April wurden schon frühlingshafte 18 °C

gemessen. Die letzten Tage im April waren durchgehend trocken und mit Tagestemperaturen zwischen 11 und 17 °C mild, am 22. April gab es den letzten Nachtfrost des Jahres mit – 0,5 °C.

Insgesamt war der April mit einer Durchschnittstemperatur von 8,8 °C etwa 2 Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Die Niederschlagssumme betrug nur 17,5 mm und erreichte damit nicht einmal ein Drittel des langjährigen Mittelwertes.

Der Mai 2026 begann fröhsommerlich. Am 1. Mai wurde erstmals in diesem Jahr die 20-Grad-Marke geknackt, und am 2. Mai war es mit + 26 °C schon sommerlich warm. Ein Gewitter am 3. Mai beendete das kurze Gastspiel des Somers schnell wieder. Danach blieb es wechselhaft mit Tagestemperaturen zwischen 13 und 17 °C und gelegentlichen Regenfällen. Im letzten Maidrittel nahm der Sommer erneut Anlauf. Die Tagestemperaturen überstiegen die 20-Grad-Marke, am 23. Mai wurden + 26 °C und am 26. Mai sogar + 27 °C gemessen. Fröste wurden im Mai nicht mehr registriert.

Der Mai war mit einer Durchschnittstemperatur von + 13,8 °C knapp 2 Grad wärmer als normal und einer Niederschlagsmenge von 31,9 mm deutlich zu trocken.

Das Frühjahr 2026 war etwa 2 bis 3 Grad wärmer als im langjährigen Mittel und aufgrund der geringen Niederschläge im April und Mai 2026 deutlich zu trocken.

Karl Oberem

Wetterdaten Dezember 2025 - Mai 2026 / Warnau

	Dezember 2025	Januar 2026	Februar 2026	März 2026	April 2026	Mai 2026
Max.Temp./°C	6,5	1,2	2,6	11,6	13,5	18,8
Min.Temp./°C	3,7	-1,2	-1,1	3,2	4,1	8,8
Monatstemp./°C	5,1	0,0	0,8	7,4	8,8	13,8
(langjähriges Mittel)	1,5	0,0	1,0	3,5	7,0	12,0
höchste Temp./°C	11,5	8,5	15,0	16,0	18,5	27,0
tiefste Temp./°C	-3,5	-9,0	-11,5	-0,5	-0,5	3,0
Tropentage / ≥ 30°C	0	0	0	0	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	0	0	0	0	0	4
Warme Tage / ≥ 20°C	0	0	0	0	0	13
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	5	22	17	4	3	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	14	11	0	0	0
Gewittertage	0	0	0	1	0	4
Nebeltage	1	1	2	0	1	0
Tage mit Schneedecke	0,5	16	19	0	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	9	10	12	11	6	8
Niederschlagsmenge / mm	22,5	60,0	48,6	44,2	17,5	31,9
(langjähriges Mittel)	75	65	45	55	55	55
Niedersch. als Schnee / mm	1,8	27,5	9,9	1,0	0,0	0,0